

Angesichts der im Oktober anstehenden Wahl der Kreisversammlung des Landkreises Wolfach konnte G. Trautwein für eine Versammlung am 11. 10. 1946 den Vorsitzenden der DP, Dr. Wäldin, persönlich nach Schiltach verpflichten, der hier zum Thema „Tut Euere Pflicht“ referierte. Der Schiltacher Ortsverein wurde im Dezember durch den plötzlichen Tod seines ersten Vorsitzenden I. C. Wolber getroffen, der noch im Oktober in den Kreisrat gewählt worden war. An seiner Stelle führte G. Trautwein die Geschäfte weiter, bis im März 1947 mit dem Bankkaufmann und Gemeinderat Georg Trautwein ein neuer 1. Vorstand gewählt werden konnte.

Seit längerem schon sah die Landesgeschäftsstelle der DP die Notwendigkeit, für den Kreis Wolfach eine Kreisorganisation aufzubauen und wollte G. Trautwein für den Posten eines Kreisvorsitzenden gewinnen, zumal im Mai 1947 die ersten Landtagswahlen bevorstanden. Im Wahlkreis Wolfach-Villingen wurde er an zweiter Stelle als Kandidat der DP aufgestellt, und er organisierte im Bezirk Wolfach eine ganze Reihe von Wahlversammlungen, darunter für den 15. 5. in Schiltach nochmals eine mit Dr. Wäldin, der inzwischen zum Staatssekretär in der provisorischen badischen Regierung avanciert war. Der Wahlsonntag brachte hier für die SP 433, die DP 408, die BCSV 175 und die KP 111 Stimmen. Bei der gleichzeitig zur Abstimmung gestellten neuen badischen Verfassung gab es 607 Nein- und 537 Ja-Stimmen, eine negative Mehrheit, die im Kreis sonst nur noch in Gutach, Hornberg und Kirnbach vorkam, in den Orten also, die bis 1810 württembergisch gewesen waren.

Im August 1947 wurde G. Trautwein, nach dem Rücktritt von E. Ketterer (Hornberg), auf einer Kreisversammlung zum Kreisvorsitzenden der DP für den Kreis Wolfach gewählt. Im Oktober weilte er als Delegierter beim ersten Parteitag seiner Partei in Lahr. In seiner Eigenschaft als Kreisvorsitzender war er auch zum Neujahrsempfang 1948 des französischen Gouverneurs de Luc in Wolfach geladen, der zwar in „sehr verbindender Art“ seine Rede hielt, aber auch betonte, daß „unsere Wünsche vielfach weitergingen, als deren Erfüllung durch den geringen Abstand vom Zeitgeschehen möglich sei. Zur Konsolidierung der Verhältnisse benötige es vielleicht ein bis zwei Generationen, was nicht immer berücksichtigt würde“.⁵¹

Nicht so recht vorwärts kam die Gründung weiterer Ortsvereine. Hornberg und Schiltach blieben im Kreis vorerst die einzigen, obwohl G. Trautwein sich besonders in Wolfach und in Gutach stark darum bemüht hatte. „Die dazu fähigen Köpfe sind Pg. und haben die Nase voll“, andere seien beruflich überlastet oder auch zu alt, diese Gründe wurden ihm aus Gutach mitgeteilt. Eine im April 1948 gestartete „Versammlungswelle“ in den oberen Gemeinden des Kreises Wolfach wurde von Schiltach aus organisiert und führt dazu, daß nun auch in Gutach ein Ortsverein aus der Taufe gehoben werden konnte, dessen Leitung der Kaufmann Fritz Wöhrle übernehmen wollte. G. Trautwein hielt dort am 11. 4. selber die Versammlung ab und rief den Gutachern zu: „Heraus